

# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.  
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.  
Verlagspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpartige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.  
Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
Anzeigen-Annahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.  
Telegr. Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen,  
zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshäufen.  
Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 57.

Sonnabend, den 16. Mai 1903.

VII. Jahrg.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Einwohner gebracht, daß die **Wählerliste** hiesiger Gemeinde zu der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage in der Zeit

vom 18. bis 26. Mai cr.

im Bureau der Gemeindebestenrolle während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht öffentlich anliegt.  
Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb der angegebenen Ansehensfrist bei dem Unterzeichneten schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.  
Annaburg, den 15. Mai 1903.  
Der Gemeinde-Vorsteher.  
Reigenstein.

### Bekanntmachung.

Die **Gewerbesteuerrolle** pro 1903/04 liegt vom 18. bis 26. Mai cr. im Bureau der Gemeindebestenrolle während der Dienststunden zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus.

Annaburg, den 15. Mai 1903.  
Der Gemeinde-Vorsteher.  
Reigenstein.

## Locales und Provinziales.

**Annaburg.** (Fabrik-Diebstahl.) Der kgl. Staatsanwalt des Landgerichts Torgau erläßt folgende Bekanntmachung: Aus einem von Wittenberg in Annaburg am 20. April eingegangenen Güterwagen ist ein neues Fabrik gefohlen worden. Dasselbe trug am Steuerrohr ein Schild mit der Aufschrift M. B. Schröter, Delitzsch, und hatte die Fabriknummer 39758. Ueber den Verbleib des Rahmes und die Person des Diebes wird zu den Akten 2 J. 571/03 ersucht.

**Annaburg.** (Auslegung der Reichstagswählerlisten.) Im amtlichen Zelle dieser Nummer befindet sich die Bekanntmachung über die Auslegung der Wählerlisten für die Reichstagswahlen. Die Auslegung, die am Montag d. 18. d. M., beginnt, dauert acht Tage. Wir machen unsere wohlberechtigten Leser ganz besonders auf diese Bekanntmachung aufmerksam und ermahnen dringend, sich persönlich zu überzeugen, ob ihr Name in die Listen eingetragen ist. Nur so können sie sich vor einer etwaigen Zurückweisung von der Wahlurne schützen.

**Annaburg.** Bei dem am Sonntag den 10. Mai stattgehabten Sommerfest des Radfahrervereins „Eißbrand“ in Eßter erlangte bei der Storfahrt der hiesige Radfahrer-Verein mit 9,5 Punkten den 4. Preis; in Konkurrenz traten 13 Vereine. — Im 2. Straßennetzfahren (10 km) erhielt Rothbart-Brandis, welcher die Strecke in 19 Minuten zurücklegte, den 5. Preis.

Die weißen Blütenblätter der Obstbäume fallen schon zur Erde nieder und verkünden das Ende der diesjährigen Baumblüthe. Vielen Naturfreunden mag wohl das schnelle Schwinden der Blütenpracht bedauerlich erscheinen, nicht aber den Besitzern von Obstbäumen. Ein gutes Frühjahr soll es bedeuten, wenn die Blüthezeit sich innerhalb kurzer Zeit

vollzieht. Zwei Tage soll die Blüthe kommen, zwei Tage stehen und 2 Tage vergehen. Daß der Wind die blühenden Obstbäume jetzt öfters bewegt, soll gleichfalls reichen Obiliegen bedeuten. Ausnahmslos hatten alle Obstsorten eine überaus reiche Blütenentfaltung aufzuweisen, sobald zwischen den bannten Apfelbäumen andere Obstbäume gleichsam wie mit einem weißen Tuche überdeckt erschienen. Mit Ausnahme der früh entwickelten Blüten von Pfirsichen, Pfämen, Birnen, welche durch die Frühwitterung, während welcher das Quecksilber der Thermometers bis 3 Grad unter Null sank und Regenzeit öfter eintrat, gelitten haben, sind berechnete Hoffnungen auf ein recht gutes Frühjahr vorhanden. Die frühzeitig entwickelten Johannisbeer- und Stachelbeerblüthen haben ebenfalls Schaden gelitten, die späteren zeigen einen befriedigenden Fruchtanfang.

**Der letzte Frühjahrsbote.** Erst jetzt ist der letzte unserer gezeichneten Heilbünde unter den Frühjahrsboten, der Pflor oder Ringelwurm, aus den Winterquartieren, die er in April im Königgebiet und am Schöber, sogar bis Madagaskar bezieht, zu uns zurückgekehrt und läßt als Jodler unter den Vögeln vom Morgenraunen bis abends aus den Baumkronen unter Eichen- und Birkenwäldern, aus Gartenanlagen und Parks seinen süßen Gesang vernehmen. Der Pflor ist einer von den Jagdgöttern, die längste Zeit bei uns verweilt: denn schon Ende Juli oder Anfang August, wenn die Kirchzeit vorüber ist, verläßt er uns wieder.

(Landwirtschaftliches.) Die Frühjahrsbefellung gilt nunmehr als beendet, indem auch die Hafrüchte dem Schoke der Mutter Erde anvertraut sind. Hier und da sind auch bereits Gurkenkerne gelegt, Mais gebrüllt und Bohnen gekeimt worden. Die Sommerkartoffeln, Sommerweizen, Gerste und Hafer sind gut ausgegangen und entwickeln sich kräftig; das Haden dieser Früchte, teils mit Maschinen, teils mit der Hand bildet jetzt die Hauptbeschäftigung. Frühzeitig bestellte Mähen und Kartoffeln zeigen sich ebenfalls schon. Erbsen weisen einen kräftigen Wuchs auf und Roggen schießt bei der vorhandenen Fruchtbarkeit in die Höhe; die goldgelben Rapspflanzen haben sich maulerlich von den inatragelunden anderen Flächen ab. Der Ake und die Auzene, soweit sie nicht durch Mäusefraß beeinträchtigt worden sind, stehen im letzten Grün, so daß der erste Schnitt nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Winterweizen hat zum großen Teil umgepflügt werden müssen und der noch vorhandene hat nur einen leichten Stand. In allgemeinen verurtheilt die Herrichtung der Acker heuer ziemlich viel Arbeit, da der Boden durch die scharfen Witterungen sehr ausgetrocknet und schuldig geworden war. Immerhin haben hier die Landwirte Hoffnung auf ein glückliches Gedeihen ihrer Feldfrüchte.

**Das Heidebeerkraut** zeigt, wie man schreibt, in diesem Jahre einen ungewöhnlich reichen Anflug von Blüten, es ist somit auf eine gute Ernte bei diesen beliebten Waldfrüchten zu hoffen.

Der konservative Wählerklub für den Reichstagswahlkreis II nun auch veröffentlicht worden. Derselbe stellt die wirtschaftspolitische Frage an die Spitze. Er betont, daß die Capitulativen Handelsverträge in ungerechter Weise die Landwirtschaft benachteiligen und dadurch die Kraft des ganzen Staates beeinträchtigen.

Die konservative Partei verwerfe langfristige Handelsverträge zwar nicht unbedingt, werde aber doch nur solchen Verträgen ihre Zustimmung geben, die der Landwirtschaft wesentlich bessere Ertragsbedingungen bieten und ihr ermöglichen, neben der Industrie und dem Handel wirtschaftlich gleichmäßig zu gedeihen. Der Aufruf tritt dann für die Erhaltung der vollen Wehrkraft zu Lande und auch zu Wasser ein. Spariantheil und Aufhebung der Finanzkraft des Reiches als die Grundlage selbständiger Einnahmeverhältnisse, Unantastbarkeit der Krone und des Christentums sowie Fortführung der sozialpolitischen Gesetzgebung werden weiter gefordert; die letztere soll jedoch insbesondere dem hart bedrängten Mittelstande, den kleinen Besitzern, dem Handwerker- und Kleinverwalterstande gelten. Den Kampf gegen die Sozialdemokratie betrachtet die konservative Partei als eine besonders wichtige Aufgabe und ist nach wie vor bereit, die Regierung in der Handhabung und Vertiefung staatlicher Machtmittel gegen das unerwünschte Unterwühlgen göttlicher und weltlicher Autorität und des Friedens der Bevölkerung nach Kräften zu unterstützen. Die konservative Partei wird deshalb ihre Haltung gegenüber anderen Parteien wesentlich auch nach deren Verhalten gegenüber der Sozialdemokratie einrichten.

**Eißerfelda.** 10. Mai. Gehten ich in der Ebbe, zwei Duhnen oberhalb Breyß, der hiesige Gärtner und Arbeiter Herrn. Günter ertranken. Derselbe war im Auftrage des hiesigen Steinhändlers S. Bindemann mit 8 Fische von hier, jeder mit einem Handflahn, nach Arien gefahren, um von der dortigen Fischelei Dachsiegel zu holen. Auf der Rückfahrt dicht vor Breyß rief er dem etwas vorausfahrenden Fische zu, er möge wegen des zunehmenden Windes an Land fahren, dabei muß er seinen Kahn außer acht gelassen haben, wobei er der Duhne zu nahe kam, denn Fische lag noch, wie sich der Kahn des Führer drehte; wahrscheinlich hat er das Steuer aus der Hand gelassen, um den Vater zu werfen. Die Fische getanet war und sich nach Günter umlag, war derselbe schon mit dem Kahn gesunken. Er hinterläßt eine Witwe und zwei Töchter von 19 resp. 14 Jahren.

**Eßter.** Eine eigenartige Wette zwischen Fabrad und Hiedt kam jüngst zum Austrag. Am 5. d. M. machten Fleischermeister S. L. aus Schweinitz und Fleischermeister S. D. aus Eßter einerseits mit dem Gaukner Weber von hier andererseits eine Wette um 12 Mk., wer von beiden Parteien zuerst von Gensha nach Auhlsdorf käme, erliere zwei je der Fabrad, letztere per Wagen mit einem Pferde vor. 3 Minuten vor den Radfahrern kam Herr Weber mit seinem Gefährt in Auhlsdorf an und hatte somit die Wette glänzend gewonnen.

**Wittenberg.** Am Sonnabend früh entfernte sich aus ihrer Wohnung in Kleinwittenberg, die etwa 20jährige Tochter des Maschinenmeisters Stein, unter der Angabe, sich nach ihrer Arbeitsstätte, der Schokoladenfabrik nach hier, zu begeben, kurze Zeit nach ihrem Weggange von zu Hause, wurde aber von der Frau St. ein von ihrer Tochter geschriebener Brief gefunden, in welchem diese ihre Eltern um Verzeihung bat, weil sie sich das Leben nehmen wolle. Das junge Mädchen scheint auch ihr Vorhaben ausgeführt zu haben, da noch am Sonnabend in dem Seger an fog. Baumgarten, ihr Regenschirm und ein Zettel gefunden wurde, auf welchem sie ihren Namen geschrieben, sowie mitgeteilt

hatte, daß sie an dieser Stelle in die Erde gegangen sei. Nach den Aufzeichnungen in der Wohnung gefunden worden, scheint die St. diesen Schritt aus Liebeskummer getan zu haben.

**Saß Schmiedberg.** 13. Mai. (Schredliche Tat.) Gehten gegen mittag hat die Hebamme Bennwitz hier ihr 4 Wochen altes Kind durch Durchschneiden der Nabel und dann auf dieselbe Weise auch sich getödtet. Die bedauernswerte Frau soll in letzter Zeit an langwieriger Kraupf und Schvornut gelitten haben.

**Ertrunken.** Bei einer Kohnpartie kamen am Sonntag in Würzen vier Lehrlinge dem Wehr bei der neuen Mühle zu Hand und wurden durch den erlöbten Wasserhand hinübergetrieben, wobei zwei von ihnen ertranken.

**Die Wählerversteigerung.** Das Papier für die Auveris zur Sicherung des Wahlgeheimnisses ist der „Volks-Ztg.“ zufolge in der Patent-Papierfabrik Reig hergelleit und bereits dem mit der Aufstellung der Briefumschläge beauftragten Firmen zugestellt worden. Es sind 70 Tonnen des gleichartigen Papiers angefertigt worden, das auf 12 Waggons nach dem Bestimmungsort gebracht, zur Herstellung von 18 Millionen Auveris genügt. Diese Zahl entspricht derjenigen der eingeschriebenen Wähler. Jede Gemeinde erhält somit Umschläge, als in die maßberechtigte Personen anwesend sind.

**Beute von 60 000 M.** machten Einbrecher in der Nacht zum Sonntag in Berlin in dem Ullrichs- und Goldwaarengeschäft von M. Mühlhuth in der Friedrichstraße 39. Sie raubten alle Goldschätze, ließen Silberladen aber als „wertlos“ liegen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

**Das Aufstehen in Bernau** findet in altberühmter Weise mit Kirchenbandstich und feierlichem Umzug am 18. d. Ms. in unserem freundlichen Nachbarkirchchen statt. Man erwartet, wie alljährlich, auch aus Berlin lebhaftige Beteiligung.

**Gesund.** Weil er verschiedene von der ihm unterstellten Polizei an ihn abgegebene Anzeigen gegen Prostituierte nicht, wie er verpflichtet gewesen wäre, an die Staatsanwaltschaft weitergegeben, sondern dieselben unterdrückt hatte, wurde der erste Bürgermeister unserer Stadt, v. Fromm, von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu 2 Monaten Gefängnis und in die Kosten verurteilt.

— Vom 23.—26. Mai d. Js. findet in Königsberg i. Pr. der 50. große Pferdemarkt mit Pferdeausstellung statt. Hiermit ist eine Jubiläums-Lotterie, bestehend aus 5000 à 1 Mk., verbunden, und bestehen die Gewinne aus 9 complett bespannten Equipagen, darunter 1 Wesspänner, 44 offenerfüßigen Reit- und Wagenpferden und 2447 massiven Sättelergewänden, Verminigung den 27. Mai. Der General-Bereich der Lose ist der Firma Leo Wolff, Königsberg i. Pr., übertragen und ist die Lotterie im Ganzen Königsberg, Prenzlau, in Braunschw. Hamburg, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg und Emsa-Lotterien gestattet.

**Kirchliche Nachrichten von Annaburg.** Am Sonntag, den 17. Mai: Ortskirche. Vorm. 9 Uhr: Heiliggeistgottesdienst. Herr Pastor Lange. Schloßkirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Divisionspfarrer Jentzenberg. Purgien. Vorm. 9 Uhr: Abendmahlsfeier. Herr Pastor Lange.



Mal wurde die Kaffeetische, die Korpskeller enthielt, ihres Inhalts beraubt. Dem Täter, der die kritischen Verhältnisse wohl kannte, war nicht beizukommen, obgleich man eine Anzahl Leute, die in dem Hause verkehrten, selbst dort spielende Musiker, einer scharfen Beobachtung und Affektion unterzog. Erst jetzt kam man dem Dieb auf die Spur, als einen Ungehörigen des Korps aus seiner Wohnung 100 Mark verschwand. Da um die kritische Zeit niemand anders als ein von Köln zu Niemag herübergekommener früherer Korpsbruder das Zimmer betreten hatte, mußte er der Dieb sein. Vor ein Ehrengericht gestellt, gestand der Verdächtige der früher im Korpsbause gemohnt hatte, nach kurzem Zeugen auch die dort verübten Diebstähle ein. In sudentischen Kreisen verurteilte der geradezu unangehörliche Fall verdächtige Aufregung. Dem Vernehmen nach ist der Schuldige durch schämevolle Arbeit seinen Schicksal zuwegekommen.

**Kurde Ausstände und Ausperrungen,** welche gegen 100 000 Arbeiter umfassen, ist die Bauartigkeit in NewYork ins Stöden geraten. Teilweise feiern fast alle Zimmerleute, Erdarbeiter, Fuhrleute und Regelfreier. In Brooklyn wurde die Polizei infolge von Ausperrungen ausfindig Großmächte zum Eingreifen genötigt.

**Der zweite Bürgermeister der Stadt** Edmüll, Rechtsanwalt und Justizrat Freier verübte Selbstmord mittels Revolver. Das Motiv des Aufstiehs erregen Selbstmordes jedoch angeblich Verleumdungen sein.

**Der Leiter des Militär-Reinheitsinstituts** in Hannover General von Mispil, wurde in der Reithahn vom Pferde eines Offiziers geschlagen und so unglücklich getroffen, daß ihm der linke Unterarm zertrümmert wurde.

**Ein Lausitzerverfuch** an einem siebenjährigen Mädchen ist auf Niddorfer Gebiet auf den stollischen Wäldern von einem Nanne verübt worden, der bei der Ausübung der Tat gefaßt wurde und dann geflohen ist. Er wird von der Polizei verfolgt. Das Kind einen kleinen Meerschützler schwer verbrannte Kind eines Sträger befindet sich außer Lebensgefahr.

### Gerechtigshalle.

Berlin. Wegen eines großen Vertrauensbruchs werden der Kaufmann Wolff und dessen Ehefrau Hedwig vor der IV. Strafkammer des Landgerichts zur Verantwortung gezogen. Er war in der Baugalerie von Ziemer einige Tage lang, als der Besitzer krank. Nach dessen Tode wurde er Geschäftsführer der Witwe, die mit ihm ein Geschäftsverhältnis begann, welches zur Ehe führen sollte. Er war zwar verheiratet, hatte aber der Witwe vorgezogen, daß er mit seiner Frau nicht weiter leben könne, daß er mit dieser in Scheidung liege und sich endlich sehr bald sein Recht zur Eheverheiratung für sich vorbehalten wolle. Er hatte sich zu ihrem Wohlwollendsten und statete ihn nicht nur mit gutem Gehalt, sondern auch mit Kleidung usw. aus. Durch Zufall kam sie dahinter, daß ihr Ehemann die Witwe mit dem Geschäft ihres Ehemanns verknüpfte, welche die Witwe hinterging. Sie ließ durch einen Bänkeler die Bücher kontrollieren und dieser stellte fest, daß der Angeklagte über 3000 M. unterschlagen und mit geschickten Bescheiden die Bücher gemacht habe. Sie gab dem unzufriedenen, lebhaften den Kaufmann und erkrankte Tochter, welche sich gegen die Angeklagte unter Anklage stellte, weil sie angenommen wurde, daß sie in völliger Kenntnis von dem Verbrechen ihres Ehemanns verknüpfte Vorteile davon gezogen habe. Die Angeklagte hatte noch eine zweite Straftat auf dem Gewissen. Er hatte sich mit einem Blaser zu einem

Stahlgewehr affigiert und diesen in raffinierter Weise um 900 M. geküßelt. Der Angeklagte wurde sich durch die bescheidenen Behauptungen aus der Sache zu ziehen, was ihm aber nicht gelang. Der Staatsanwalt beantragte gegen ihn 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, der Gerichtshof beurteilte ihn zu 2 Jahren Zuchthaus. Frau Kästler wurde zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt.

**Hamburg.** Das ist ein Vater wegen Bettelns zu verantworten hat, dieser kleine Fall kam vor dem Hamburger Schöffengericht zur Verhandlung. Ein zu Waldin i. M. geborener Vater hatte sich mit einer Person von 2400 M. ins Verbotene zurückgezogen. Da er dem Wein, dem Bier und dem Weinbrot höchst reichlich butzte, kam er in Geldverlegenheiten, die er zunächst dadurch zu beheben suchte, daß er mit Hühnerbrot haushieren ging. Bei dieser Gelegenheit stieg er den Reuten sein Vieh unter der unehren Anrede, er habe mit seiner „fargeligen“ Person noch eine schwerkranke Tochter zu erziehen. Schließlich bettete er die Leute an. Das Schöffengericht verurteilte ihn deshalb zu 3 Wochen Haft.

**München.** Nützlich wurde in einer langwierigen Verhandlung zur Heberholung der Zuhörer, der Vorlesenden und des Staatsanwaltes von einem Schwamm unter die Nase ausgelegt, daß er eine um Hülfe nach der Polizei rufen solle, wenn die Wohnung zu feucht gebracht und diese mit 6 M. befristet wurde.

### Vermisches.

**Immer Othello** in Rom. O'Jalia del Popolo" habert mit dem italienischen Hofmarschall, indem sie schreibt: „Haben denn die Hölle im Dürinal gar kein Gedächtnis und jegliches Erinnerungsvermögen verloren? Was ist uns mit der Galavorstellung in Argentina Theater passiert! Als Kaiser Wilhelm II. zum ersten Mal in Rom war, was bekam er zu hören? O. Verdis Othello mit Zamagno als Othello. Beim zweiten Mal genau das selbe. Und jetzt zum dritten Mal: O. Verdis Othello mit Zamagno als Othello. Gefährliches Nebuhn ist ein feines Gericht, aber jeden Tag Nebuhn — langweilig.“

**Der in der Romabucht gefranstete** deutsche Dampfer „Governor“ gehört der Hamburg-Amerika-Linie an und ist als Reichspostdampfer subventioniert. Er wurde erst vor zwei Jahren neu erbaut und fast 3400 Registrierst. Gewicht wird er vom Kapitän G. Schare. Nach dem neuesten Fahrplan wird er nach seiner Rückkehr am 15. Juli wiederum eine Reise von Hamburg nach Ostafrika antreten. Nachrichten darüber, ob er noch gefaßt oder bereits wieder flottgemacht ist, liegen bis jetzt noch nicht vor.

**In dem Augenblick,** wo König Edward VII. seine erste große Reise nach seiner Thronbesteigung vollendet hat, konnte es nicht fehlen, daß einer der mit Recht so berühmten englischen Statistiker die „Times“ dieser Reise aus Genauigkeit aufstellte. Er hat zusammengerechnet, daß König Edward in Sizilien, Gibraltar, Malta, Syrakus, Neapel, Rom, Paris und Oerbourg zusammen 31 Neben gehalten, 15 Adressen entgegengenommen, 25 Banquets, 6 Galavorstellungen und 8 Gottesdienste mitgemacht und 7 Neuen abgenommen hat. Außerdem war er zugegen bei einem Stierkampf, einem Landeshochzeiten, einem Reiterfest, einem Polomatch, zwei Wasserfesten und zwei Feuerwerken. Bei der vierunddreißigtägigen Reise hat er zu Wasser und zu Lande eine Strecke von 30 700 Kilometer zurückgelegt.

lo viel Strapazen verdient der Forscher gewiß Ruhe.

**Die bekannten Panama-Strohblüte,** von denen einzelne Exemplare schon mit 5000 M. und darüber bezahlt worden sind, werden auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 eine neue Konkurrenz erhalten. Diese geht von der mexikanischen Regierung aus, welche für die Ausstellung Güte aus „Hemcul“ herstellen läßt. Es sind dies die Farnern einer Aocart (Agave Trilli), welche bisher zur Fabrication von Teuen und Farnereben verwendet wurden.

**König Edward** von England löst seine Hauptstelle auf. Die Einrichtung dieser Hauptabende, die aus 30 Mann bestand, war mehrere Jahrhunderte alt. Königin Viktoria hatte sich für die Stapelle sehr interessiert. **Im 100. Geburtstag** Niebels (12. Mai) ist ein Sonett mitgeteilt, das Petteurol seinen eigenen Lehrer und Freunde gewidmet hat. Das Gedicht ist in den vierzig Jahren entstanden und lautet:

### Widmung.

Mein Haupt gedankenschnur zurückgeleitet, hing ich mein Augenpaar an Deinem Bunde. Da gab von Dingen er so viele Kunde, Wonach sich heimlich klangt mein Herz gefeiert. Mein Geist hat seinen Umfang ausgedehnt, Zeit er sich weilt mit Dir im engem Bunde. Und wenn er etwas schafft mit seinem Bunde, Von Deiner Kraft hat er den Mut entlehnt. Du warst der Urmann, ich die schwache Weib, Du lebst sie empör an Dir sich ranten Und freust dich, daß sie nach auhörtst siebe. Bescheiden nicht, daß Die Weib mit Dir danken. Das dieses Zweigs phantastisches Gewebe. Es schmeichelt um die hohe Ehre zu danken.

**Es hat sich der „N. Ztg.“** zufolge in Berlin ein Ausschuss, dem die angesehensten Persönlichkeiten der Reichshauptstadt angehören, gebildet, der zu Sammlungen einer Jubiläumsgabe auffordert, die der Kaiser zu ihrer am 27. Februar 1906 stattfindenden silbernen Hochzeit übergeben werden soll.

**Der Millionenprozess** der Gräfin Komann gegen ihren Vater, den König von Belgien, wird Ende Mai stattfinden. Die Reichsanwälte, Janton und Minde haben bei Klage überreicht, welche die Herausgabe von 17 Millionen Mark fordert.

**Ein ungenannter Herr** stellte der Stadt Heidelberg 100 000 Mark zur Verfügung zur Errichtung eines Neubaus für die städtische Kunst- und Altertümhalle.

**Invalidenrenten** werden jetzt an 596 500 Personen gezahlt, Altersrenten an mehr als 164 470. Beitragserrattungen fanden in 1 139 233 Fällen statt, in 932 641 an weibliche Versicherter, die sich verheirateten.

**Die junge Großherzogin** von Weimar pflanzte im Park zu Heinrichau zur Erinnerung an ihre Hochzeit eine Fische. Sie begleitet ihren Gemahl auf den Anstand auf Neßbünde. Da er auch eine große Freundin des Reitens ist, wird sie in Weimar diesem Sport eifrig obliegen. Eine Anzahl vornehm junger Damen, die zu ihrer nächsten Umgebung gehören, nehmen bereits Reitunterricht. — In den Suppenanhalten des Großherzogtums wurde am Vermögensstage des Großherzogs denen, die für hülfiges Geld ihr Mittagsbrot hollen, Schwachbrütigen und Starkefellen unentgeltlich verabfolgt.

**Der Kaiser** und Prinz Heinrich dürfen

heute zum Besuche auf den Schiffen des amerikanischen Geschwaders erscheinen, welche nächstens in Kiel eintreffen. Zu den Festlichkeiten werden der Kaiser und sein Bruder jeder für sich die Gäste einladen; namentlich die höheren Offiziere. Es werden für die niederen Offiziere in der Kieler Marine-akademie Festlichkeiten stattfinden. Für die Regatten in der Kieler Bucht sind Besichtigungszwischenamerikanischen u. deutschen Schiffen festgelegt. Den amerikanischen Schiffen werden deutsche Offiziere als Loten und Blaugewässer entgegengeleitet.

**Der italienische** Erfinder Marconi hat kein Glück, wenn er auch jüngst in Rom überjährlänglich gefeiert wurde. Der kanadische Finanzminister erklärte nach einer vierwöchigen kommissarischen Meldung in Varenment, der Marconigefellschaft die fernere Unterstützung entziehen zu wollen, weil ihre Versprechungen unerfüllt geblieben seien und die geschäftliche Ausbeutung der Funkentelegraphie zweifelhaft erzeuge. In der nordamerikanischen Erziehung hat man bereits vor Monaten die Versuche mit Marconiapparaten wieder eingestellt. Dafür sind jetzt Apparate nach dem deutschen System Braun-Tiemens u. Halske in Auftrag gegeben worden.

**Ein Spiritistheim** mit Verarmungslasalen, Wästelhof usw. soll in Berlin ins Leben gerufen werden. In spiritistischen Kreisen sind bereits Geldsammlungen zu diesem Zwecke eingeleitet worden.

**Auf der Welt** der Aktiengesellschaft „Weber“ ist jetzt ein für den „Norddeutschen Lloyd“ erbaute, 3500 Tons großer, für den Verkehr nach Neuguinea bestimmter Reispfahrdampfer zum Stapel gelassen.

**Das Feinden** des fürzlich operierten Eisenbahnministers Budde ist vortrefflich; es sieht eine baldige Genesung in Aussicht.

### Für Groß und Gemüt.

— Vorkost. Vater: „Denk Dir, heut' sind drei Porrids bei mir befeilt worden.“ Freund: „Brecht Du, die Menschen sind doch nicht so leicht als Du sie machst.“ — Ein Gemütskranke: „Warum haben Sie nur in die idyllische Familie hineingebeizelt?“ — „Ach, 's war dort gerade Not am Mann!“

### Hofnung.

B Hoffnung, meine Blume, Leichtigst bringst du mich, Zu gut zu Eigentum Dem meinenden Herzen dich.

Blüten und Blätter, immer Erleben Sie himmelwärts; Nicht brauchst du der Sonne Schimmer, Du brauchst ein menschliches Herz. Vor prägenden Blumen im Garten, Was bist mir der bunte Samen? Wiegen will ich und warten Der lieben Blume allein!

— Was dem Tagelöhne eines Badisches. Soeben vom Herrn Minister einen Ruf, von Mama weg beschlagen, und von Orest Feix drei Mal betrunken sein.

— Am Heiratsschreiben. „Haben vermittelt ich eine Frau mehr? Sie sind mir noch Ihre Setze schuldig!“ — Bekanntlich. Junger Rechtsanwalt: „War ein Klient einer“ Schreiber: „Während der Mittagszeit mit einer hier gewesen sein.“ — Ihr Verzeherer: „Habt nicht!“

— Am Garten. Sie (politisch): „Um Gottes Willen, Herr Baron, ich glaube, Vasa hat's gesehen, wie sie mich eben gefaßt haben. ... Da läuft er zum Kaiseramtstouren!“

sagte Carlo mit großer Bewegung. „Du bist noch blind, O Paul, Dein Ermachen wird einst fruchtbar sein!“

„Erkläre mir endlich, was Du meinst, Deine Anredenungen ängstigen und quälen mich unendlich.“, rief Paul, und langsam, als zerschneide es ihm selbst das Herz, ermahnte ihn Carlo an Antonies Bekanntheit. „Deine Schnelligkeit, mit der Du Deine Gedanken allein folgst — o niemals werde ich den Mann los werden, daß ich Dich hätte morden und retten müssen.“

Siebert schüttelte die Müdigkeit, die sich so bleiern über ihn gelegt, endlich ab, als eine Stimme in seiner Nase laut und erregt sagte: „Du wirst mir einst danken, erische ich Dir auch jetzt hart. Du kann Dir Beweise schaffen.“

Schnell erfaß er Sievert und verließ den Garten. Als er hinaus trat, läte sich ein Schatten von der Mauer und kam auf ihn zu, und mit Erlaunen erkannte Sievert seinen früheren Wirt Raffin, der ihn begrüßte, als habe er auf ihn emartet und ein Paket Briefe hervorzog. Mit einer Verbeugung überreichte er sie ihm.

„Hat Ihnen der Garten gefallen?“ fragte er mit niedergebückten Augen, indem er seinen Hut wieder aufsetzte.

„Ich habe mich nur am Thore etwas ausgeruht, ich war sehr müde.“

„Es wird dem Herrn Garten sehr leid thun, den Signor Vittore nicht gesehen zu haben,“ verlegte Raffin mit eigenständlichen Lächeln.

„Der Graf —?“

„Graf Celarini, gewiß.“ Und Raffin deutete nach dem Thore, dort stand groß und deutlich der Name; Wila Celarini.

„Das habe ich nicht gesehen,“ sagte Sievert betürzt, und Raffin lächelte und verbeugte sich, ehe er in den Garten ging.

In seiner Verätzung vermaß Sievert zu fragen wie es zugehe, daß Raffin seine Briefe liebre. Er ging an der Gartenmauer entlang, bis er in einen breiteren Weg mit Wännen einbog, wo ein reizendes Wirtshaus neben einem

schönen eifernen Gitterthore den Eingang in ein herrschaftliches Anwesen anzeigte. In den Säulen des Thores stand mit großen Buchstaben: Wila Celarini.

### Fünftes Buch.

#### 1. Kapitel.

Um den aberwählenden Eindruck zu begreifen, den die von Raffin erhaltenen Briefe auf Sievert machten, müssen wir nach dem Denkhof zurückkehren.

Sieverts Bild, das er von Rom nach Berlin gezeichnet, hatte großes Staunen unter der Künstlerwelt hervorgerufen. Es war ein einfacher Vorgang darstellt. Auf einem italienischen Meere sah man ein Schiff in höchster Gefahr, die Menschen in großer Not. Am Lande richtete sich ein junger Mann, ein Schiffer, zur Fahrt auf Leben und Tod. Er will Hilfe bringen — vielleicht selbst untergehen. Jedes alte Leute mit ihm bemächtigt. Die Mutter, die ihn in Verzweiflung anfleht, ihrer zu gedenken, sie nicht des einzigen Lebensglückes zu berauben, der Vater, der selbst zu schwach, um hinaus zu fahren, seinen Sohn zur Fahrt vorbereitet, der mit der einen Hand von der Mutter Abschied nimmt, mit der anderen das Zeichen gibt, daß er fertig ist. In den drei Personen war eine solche Fülle von Empfindungen verpackt, daß man über den ersten Eindruck kaum auf die weiterbaldige Zeit aderte.

Erich machte es sich zur Pflicht, jede noch so kleine Beipredung des Bildes, jeden Artikel, der sich damit oder mit dem jungen Künstler, der dieses Werk geschaffen hatte, befahte, nach dem Denkhof zu schicken.

Und so las denn Matthias Wulf, welche glänzende Zukunft man seinem Sohne prophezeite, welche Hoffnungen man von Anfang an in die Entwicklung dieses ungewöhnlichen Talentes gelegt. Jedes Wort verknüpfte ihm Sieverts Art und die Hand Wulf in der Nacht auf, um mit keiner Eltern und die brennenden Augen wieder und wieder zu lesen, daß Sievert die stolzen Worte wahr gemacht, die er an dieser Stelle ausgesprochen.

(Fortsetzung folgt.)

### Antonie.

„Meine Mutter droht, mir das Vermögen zu entziehen, aber es ist doch mein.“

„Doch leidet hat sie es in Händen feizte Carlo.“

„Nur durch meine Thorheit, und ein Prozeß — nein, dazu kann ich mich nicht entziehen.“

„Du hast ja auch Geld genug aus Deutschland.“

„Nein, denke nur, ich weiß nicht, wie es zueht, aber die Neviden wurden Antonie anstandslos ausgehollt, jetzt, wo ich das Kapital haben will, kann ich es nicht bekommen. Meinigens nicht alles. Und ich bedürfte doch des Geldes zu bringen.“

„Und hast Du schon Deine Verpflichtungen gegen den Erben deshalb verumt?“, fragte Carlo langsam. „Das hat Dir sehr geschadet.“

„Grüße die Bedingung Deiner Mutter, and sie nicht für Dich eintreten.“

„Mein lieber verlaßt ich Italien auf immer!“ rief Paul erregt.

Carlo ließ einen tiefen Seufzer aus. „Das wird wohl auch das Ende von Allem sein! Welch ein glückliches Ende, für alle unsere hochliegenden Pläne, für die glänzenden Aussichten, die Dir winken! Welche Träume! Dein Einfluß sollte die Geschichte unseres Vaterlandes bestimmen, an der Spitze solltest Du stehen — doch verleierte mir, mein Freund, mein Bruder, daß ich Wälder herum beschwäre, die Dir das Herz schwer machen müssen, wie sie das meine mitummer und Horn erfüllen. Denn was ist uns davon gegelien? Ein demagogischer Flüchtling, abgesehen von Allen, die Dich lieben, die so Großes von Dir hoffen! Und was hast Du dafür eingetauscht?“

„Mit wenig zuverlässiger Stimme sagte Paul von Glück und Liebe.“

„Ja noch hoffst Du auf Glück, Da bist noch verblendet.“

**Inventar-Auktion in Annaburg.**  
 Wegen Aufgabe der Meierwirtschaft verkaufe ich in meinem Hofe  
**Mittelstrasse 88**  
**am Montag, den 18. Mai cr.,**  
**von Vormittags 11 Uhr ab**  
 2 Pferde, 3 Kühe, 3 Schweine, 1 Hühnerdreschmaschine, 2 Last-  
 und 1 Karrenwagen, 2 eiserne und 2 andere Eggen, 3 Pflüge,  
 1 Hackpflug, 1 Sichel, 1 Reiniungsmaschine, 1 Häckelmaschine,  
 1 Krümmer, 4 Grabelstiele, 1 Holzbock, 1 Last- und 1 Hand-  
 schiffchen, 1 Dezimalwaage, 3 Stämme und 1 Stückgeländer,  
 20 Mtr. Scheitholz, 1 Wechselstuhl mit Zubehör und verschied.  
 andere Gegenstände, sowie 1 Posten Stroh und den  
 meistbietend gegen gleich bare Zahlung.

**Wilhelm Schmohl.**  
 Am Sonntag den 17. Mai cr. von Vormittags  
**11-2 Uhr Nachmittags** nehme ich auf meine  
**Wirtschaft, bestehend in Wohnhaus, Scheune,**  
**Stallung und 3 Morg. Garten**  
 im Ganzen oder geteilt im **Schaufloale** des Herrn Kretschmar  
 Gebote entgegen.

Die Lieferung von **4150 kg**  
**Hoggenmehlschlagstroh** in  
 Bündeln von 10 kg ist zu vergeben.  
 Schriftliche Angebote nach dem  
 Brei für 100 kg frei Abnahme wer-  
 den bis zum **19. d. Mts. früh**  
**11 Uhr** im Geschäftszimmer II der  
**Unteroffizier-Vorschule** ange-  
 nommen, wofür die Lieferungs-  
 bedingungen zu erfahren sind.

**Ein Laden**  
 mit **Wohnung**  
 ist **Goldschulstraße 103b** zum  
 1. Juli d. J. zu vermieten; in  
 demselben ist seit ca. 4 Jahren  
 Uhrmacherei, Gold- und Juwelen-  
 handlung mit ganz bedeutendem  
 Erfolg betrieben worden.  
**C. Geist, Annaburg.**

**Speisekartoffeln**  
 empfiehlt  
**Grob's Gärtnerei.**

**Dalma**  
 Acht nur in versiegelten  
 grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.  
 Töter sicher alle Insekten sammt Brut.  
 Millionenfach bewährt gegen  
 Fliegen, Schnacken, Schwaben,  
 Russen, Wanzen usw. Wird von  
 Militärbehörden schon seit Jahren  
 bezogen. Alleingiger Fabrikant:  
 E. Lahr in Würzburg. In Annaburg  
 zu haben in der Apotheke.

**Central-**  
**Brenn-Spiritus**  
 Marke „Herold“  
 ca. 90 Vol. % Original-Esterlache  
 25 Pfg., ca. 95 Vol. % Original-  
 Esterlache 30 Pfg. (exkl. Pfafse)  
 empfiehlt die  
**Drogerie + Annaburg**  
 O. Schwarze.

**Hustenleibender**  
 probire die hustenstillenden und  
 wohlschmeckenden  
**Kaiser's**  
**Brust-Caramellen.**  
 2740 nat. befl. Feigen bewei-  
 sen wie bewährt u. von  
 sicheren Erfolge folge bei Husten, Hei-  
 serkeit, Katarrh und Verschleimung  
 sind. Dafür Angenehmes weise zurück!  
 Badet 25 Pfg. Niederlage bei:  
**Otto Riemann in Annaburg.**

**Wechsel- u. Quittungs-**  
**Formulare**  
 hält stets vorräthig  
**H. Steinbeiss, Buchdrucker.**

**Schwämme**  
 für Steingutarbeiter  
 empfiehlt die  
**Apotheke Annaburg.**

**Einkommensteuer-**  
**Reklamationen**  
 sind vorräthig in der  
**Buchdruckerei.**

**Möbel, Betten, Gold- und**  
**Silberfachen, sowie ganze**  
**Wirtschaften** faust  
 Leipziger, Wittenberg,  
 Mittelstr. 59.

**XIII. Grosse**  
**Pferde-Verloosung**  
 zu Magdeburg.



**Nur**  
**1**  
**Mark**  
 das  
**Loos,**  
 für  
**10**  
 Mark  
 (Pferd und  
 Lisie 20 Pfg.  
 extra)  
 sind zu be-  
 ziehen durch  
**Herm. Semper,**  
 Magdeburg, Breitweg 44.  
 Lose à 1 Mk. erhältlich  
 in Annaburg bei A. Grunert, Buch-  
 binderei, Herrn Reich, Barbier-  
 herr, und überall wo bezügl.  
 Plakate aushängen.  
 Wiederverkäufer unter günsti-  
 gen Bedingungen gesucht.

Ziehung:  
 15. u. 16. Juni d. J.  
 Zu Verloosung gelangen  
**1 Equipage**  
 m. 2 edlen Pferden  
**6000** Mark.  
 Equipage mit 2 Pferden  
**4000** Mark.  
 1 eleganter  
 Jagdwagen mit 2 Hackern  
**3000** Mark.  
 1 eleganter  
 Einspänner-Stadtwagen  
**2000** Mark.  
**20** edle Pferde  
 i. w. v. **20000** Mk.  
**30** erstkl. Fahrräder  
 (Körner Bauart)  
 i. w. v. **6000** Mark.  
 u. **5000** 1946  
 sonst. werth. Gewinne  
 im Ganzen **2000**  
 Gewinne im Ge-  
 sammtwerthe von  
**56000** Mark.

**Magenleidenden**  
 teile ich aus Dankbarkeit gern und  
 unentgeltlich mit, was mir von jahre-  
 langen, qualvoller Magen- u. Ver-  
 daunungsbeschwerden geholfen hat.  
**A. Goed, Lehrerin, Sachsenhausen**  
 6, Frankfurt a. M.

**Billigste und reellste**  
**Bezugsquelle für**  
**Neue Gänsefedern,**  
 wie sie von der Gans gerupft werden,  
 mit allen Daunen per Pfd.  
 1.40 Mk., nur kleine sortierte mit  
 allen Daunen per Pfd. 1.75 Mk.,  
 nur gefüllene mit allen Daunen per  
 Pfd. 2.75 Mk., besser gefüllene mit  
 allen Daunen, sehr zart, per Pfd.  
 3 Mk., versendet geg. Nachn. Nehme,  
 was nicht gefüllt, zurück.

**Ernst Gielisch,**  
**Gänsestaustalt**  
**Neu-Trebbin (Oderbruch).**

Unsern werten Geschäftsfreunden und Gästen, sowie  
 einem hochgeehrten Publikum von Annaburg und  
 Umgegend die ergebene Mitteilung, daß der bisherige  
 Geschäftsführer unserer Firma Herr **Ernst Kiegel** zufolge  
 freundschaftlichen Uebereinkommens mit dem heutigen  
 Tage aus derselben ausgeschieden und Herr **Gottlob**  
**Fritzsche** in dessen Stelle eingetreten ist.  
 Wir danken für das der Firma während der langen  
 Zeit ihres Bestehens entgegengebrachte Vertrauen und  
 bitten ergebend um daselbe auch in Zukunft gütigst  
 bewahren zu wollen.  
 Unser eifrigstes Bestreben wird es stets sein, durch  
 Lieferung nur guter Waren, Sweets und Getränke,  
 billigt gestellte Preise und aufmerksame Bedienung die  
 Zufriedenheit der uns Besuchenden zu erwerben.  
 Hochachtungsvoll und ergebend  
**Otto Rex & Gottlob Fritzsche**  
 in Firma **J. G. Hollmig's Sohn.**

**Amthor's Prima Kaiseranzug-Stärke,**  
 beste reine weisse, nicht alkalische Stärke,  
 ist zum Stärken und als Kochstärke zu verwenden,  
 macht die Wäsche nicht hart und brüchig,  
 sondern läßt sie geschmeidig.  
 Man verlange unsere Proschüre über die verschiedenen  
 Stärkesorten gratis.  
 Vorräthig in Annaburg bei Herrn **Otto Riemann.**

**Breit-Dresch-Maschine**  
 für einspännigen  
 Betrieb.  
 Billigste u. vollkommenste  
 Maschine der Neuzeit.  
**Ph. Mayfarth & Co.,**  
 Berlin N. 4, Chausseestrasse 2 E.  
 Tüchtige Vertreter werden gesucht.



**für Magenleidende!**  
 Allen denen, die sich durch Fäulnis oder Ueberladung des Magens,  
 durch wenig nahrungreicher, schwer verdaulicher, zu heiß oder zu kalter  
 Speisen oder durch eine unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:  
**Magenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen,**  
**schwere Verdauung und Verschleimung**  
 ausgehen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzüg-  
 licher heilsamer Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies  
 das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel**, das der  
**Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichsten, heilsamlich wirkenden  
 Kräutern mit gutem Fein bereitet, stärkt und befreit den ganzen Ver-  
 dauungs-Organismus des Menschen, ohne ein Abfährmittel zu sein.  
 Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Verdauungsorganen, reinigt das  
 Blut von allen verdorbenen krank machenden Stoffen und wirkt för-  
 dernd auf die Entwicklung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden  
 meist schon in ihrem Entstehen gestoppt. Man sollte also nicht säumen, seine Zuwen-  
 dung an allen anderen Ursachen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vor-  
 zuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen,  
 Blähungen, Reizhaftigkeit mit Schwindel, die bei **Stomatitis** (veralteten)  
 Magenleiden nach einigen Malen beseitigt.

**Stuhlstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Stei-**  
**ger** auftreten, werden oft **Stuhlstopfung, Schlaflosigkeit, sowie Bluthin-**  
**genge** in **Leber, Milz und Fortdarmen (Sauerkräutlerleiden)** werden  
 durch den Kräuter-Wein rasch und gefund beseitigt. Kräuter-Wein beseitigt  
 jedwede **Anverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung  
 und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus  
 Magen und Gedärmen.

**Magere, bleiches Aussehen, Blutmangel,**  
**Entkräftung** sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter  
 Blutbildung und eines trübsameren Zustandes der Leber.  
 Bei **ganzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Ge-**  
**weibverfälschung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,**  
 stichen oft solche Kräfte langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der ge-  
 schwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** beseitigt  
 den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an,  
 belebend und verleiht die Ausbildung, beseitigt die erzeugten Nerven  
 und schafft dem Kranken **neue Kräfte und neues Leben.** Zahlreiche An-  
 erkennungen und Dankreden beweisen dies.

**Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25  
 u. 1,75 in Annaburg, Jessen, Schweinitz, Pretzin, Preßlich,  
 Dommitzsch, Schönwalde, Herzberg a. E., Schlieben, Sallern-  
 berg, Gergau u. i. w. in den Apotheken.  
 Sind verfehlt die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Poststraße 824**  
 3 und nach Briefen Kräfte-Wein zu Originalpreisen nach allen Theilen  
 Deutschlands porto- und frisco.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**  
 Man verlange ausdrücklich:  
**Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.**  
 Wein-Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind:  
 Malabarwurz 450, Weingart 1000, Glycyrrh 1000, Melissen 2400, Eber-  
 eschenholz 1500, Kirschlorbeer 3000, Rosmarin 3000, Fenchel, Anis, Petersil-  
 wurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 100. Diese Bestandtheile mische man.

Empfehle sämtliche Sorten  
**Holzpanntoffeln**  
 en gros — en detail  
 in allen Größen; auch werden folde  
 von altem Leder aufgeschlagen.  
**Otto Zinnert,**  
 Pantoffelmacher, am Friebof.

Ziehung 27. Mai cr.  
**Königsberger**  
**Pferdelose**  
 à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.,  
 Lospartie u. Liste 30 Pfa.  
 extra, emp. **Leo Wolf,**  
 Königsberg i. Pr. sowie hier  
 Herr **Herm. Reich.**

**Neue Gänsefedern,**  
 wie sie von der Gans gerupft werden,  
 mit allen Daunen, per Pfd. 1.40  
 Mk., nur kleine sortierte mit allen  
 Daunen per Pfd. 1.75 Mk., gute-  
 reiten mit allen Daunen per Pfd.  
 2.75 Mk., versendet gegen Nachnahme.  
 Nehme, was nicht gefüllt, zurück!  
**August Schudt, Gänsestaustalt,**  
 Neu-Trebbin (Oderbruch).

**Aker's Neue Welt.**  
 Sonntag, den 17. Mai lade zu  
 ff. Bier, Mal in Gelee,  
 Kaffee und Kuchen,  
 Banille-Crêpe  
 freundlich ein **Aug. Aker.**

**Gasthof zur Eisenbahn.**  
 Sonntag, den 17. Mai lade  
 zum **Plinzenschmaus**  
 freundlich ein **Franzott Lehmann.**

**Voranzeige!**  
**Theater in Annaburg.**  
 „Schwarzer Adler.“  
 Direction: **Monno-Hoffmann.**

Dem hochgeehrten Publikum von  
 Annaburg und Umgegend die er-  
 gebene Mitteilung, daß ich im  
 Laufe nächster Woche einen **zyklus**  
**guter Theater-Vorstellungen**  
 veranstalten werde. Es wird mein  
 eifrigstes Bestreben sein, nur gute  
 Stücke zur Aufführung und erwie-  
 das gedulte Publikum um gütige  
 Unterstüttung meines Unternehmens.  
 Hochachtungsvoll  
**Die Direction.**  
 NB. 10-12 einfach möblierte  
 Wohnungen für aufstündige Mit-  
 glieder und eine größere Woh-  
 nung für die Direction gesucht.  
 Meldungen beliebe man im Theater-  
 Lokal zu machen.

**Anzeigen,**  
 welche uns nicht spätestens bis  
 12 Uhr Mittags an den, den  
 Erscheinungstagen unserer Zeitung  
 vorhergehenden Tagen eingehen,  
 werden für die nächste Nr. zurückgestellt;  
 Ausnahmen hiervon werden nur in  
 dringlichen Fällen, z. B. Todes-  
 Anzeigen gewährt.  
**Die Expedition.**

Der Gesamt-Auflage unserer heu-  
 tigen Nummer liegt ein Prospect bei  
 betr. **Warburger Geld-Lotterie** der  
 bekannten **Lotterie-Societät von D. W.**  
**Engelhard, Samburg,** worauf wir die  
 Leser besonders aufmerksam machen.  
 Da die Ziehung dieser beliebten Lot-  
 terie schon am 25. Mai 1908 beginnt,  
 so ist schleunige Bestellung zu empfehlen.

Redaktion, Druck und Verlag  
 von **Hermann Steinbeiß** in Annaburg.

# Annaburger Zeitung.



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld.  
Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.  
Verlagspreisliste Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die halbspaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhals des Kreises An- gesehenen 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg.  
Bei größeren Aufträgen Rabatt.  
Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mit- woch und Freitag Vorm. 10 Uhr.  
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Gratis-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königlich und Gemeinde-Behörden.

No. 57.

Sonnabend, den 16. Mai 1903.

VII. Jahrg.

## Ämtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntnis der Einwohnerlichkeit gebracht, daß die **Wählerliste** hiesiger Gemeinde zu der bevorstehenden Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage in der Zeit

vom 18. bis 26. Mai cr.

im Bureau der Gemeindeverwalter während der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht öffentlich ausliegt.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb der angegebenen Anlegungsfrist bei dem Unterzeichneten schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorität beruhen, beibringen.  
Annaburg, den 15. Mai 1903.  
Der Gemeinde-Vorsteher.  
Meigenstein.

### Bekanntmachung.

Die **Gewerbesteuerrolle** pro 1903/04 liegt vom 18. bis 26. Mai cr. im Bureau der Gemeindeverwalter während der Dienststunden zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus.  
Annaburg, den 15. Mai 1903.  
Der Gemeinde-Vorsteher.  
Meigenstein.

## Locales und Provinziales.

**Annaburg.** (Fahrrad-Diebstahl.) Der Adv. Staatsanwalt des Landgerichts Torgau erläßt folgende Bekanntmachung: Aus einem von Wittenberg in Annaburg am 20. April eingegangenen Güterwagen ist ein neues Fahrrad gestohlen worden. Dasselbe trug am Steuerrohr ein Schild mit der Aufschrift Nora W. Schröter, Delitzsch, und hatte die Fabriknummer 39758. Ueber den Verbleib des Rades und die Person des Diebes wird zu den Akten 2 J. 571/03 erlucht.

**Annaburg.** (Anlegung der Reichstagswählerlisten.) Im ämtlichen Teile dieser Wählerlisten ist die Bekanntmachung



vollständig. Zwei Tage soll die Blüte kommen, zwei Tage stehen und 2 Tage vergehen. Daß der Wind die blühenden Obstbäume jetzt öfters bewegt, soll gleichfalls reichen Hinweis bedeuten. Ausnahmslos hatten alle Obstbäume ein überaus reiche Blütenentfaltung aufzuweisen, sodas zwischen den bunten Apfelblüten andere Obstbäume gleichsam wie mit einem weißen Zaube überdeckt erschienen. Mit Ausnahme der früh entwickelten Blüten von Aprikosen, Pfämen, Birnen, welche durch die Frostwitterung, während welcher das Quecksilber der Thermometers bis 3 Grad unter Null sank und Reifbildung öfter eintrat, gelitten haben, sind berechnete Hoffnungen auf ein recht gutes Obstergebnis vorhanden. Die frühzeitig entwickelten Johannisbeeren- und Stachelbeerbäume haben ebenfalls Schaben gelitten, die späteren zeigen einen befriedigenden Fruchtansatz.

**Der letzte Frühlingsbote.** Erst jetzt ist der letzte unserer geliebten Lieblinge unter den Frühlingsboten, der Pflanz- und Blühenbote, aus den Winterquartieren, die er in Afrika im Kongogebiet und im Hochafrika, sogar bis Madagaskar besteht, zu uns zurückgeführt und läßt als Jökler unter den Baumkrone unserer Eichen und Birnenwälder, aus Gartenanlagen und Parks seinen süßen Duft verbreiten. Der Pflanz ist einer von den Junggöttern, die die Kirsche jetzt bei uns verweilen; denn schon Ende Juli oder Anfang August, wenn die Kirschenzeit vorüber ist, verläßt er uns wieder.

(Landwirtschaftliches.) Die Frühlingsbestellung ist nunmehr als beendet, indem auch die Hackfrüchte dem Schiffe der Mutter Erde anvertraut sind. Hier und da sind auch bereits Kornfelder geegelt, Mais geerntet und Bohnen geerntet worden. Die Sommergetreide, Sommerweizen, Gerste und Hafer sind gut ausgegangen und entwickeln sich kräftig; das Getreide dieser Frühjahrszeit mit Weizen, Weizen, ist mit der Hand hülft jetzt die Hauptbeschäftigung. Frühzeitig bestellte Acker und Kartoffeln zeigen sich ebenfalls schon. Erbsen weisen einen kräftigen Wuchs auf und Roggen schießt bei der vorgehenden Fruchtbarkeit in die Höhe; die goldgelben Ackerfelder heben sich mairerlich von den imaragabgrünen anderen Flächen ab. Der Klee und die Luzerne, soweit sie nicht durch Mäusefraß heimgegriffen worden sind, stehen im saftigen Grün, so daß der erste Schnitt nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Winterweizen hat zum großen Teil umgepflant werden müssen und der noch vorhandene hat nur einen leidlichen Stand. Im allgemeinen verursacht die Herichtung der Acker heuer ziemlich viel Arbeit, da der Boden durch die spärlichen Luftströmungen sehr ausgetrocknet und schollig geworden war. Immerhin haben hier die Landwirte Hoffnung auf ein glückliches Gelingen ihrer Feldfrüchte.

**Das Heidelbeerkraut** setzt, wie man schreibt, in diesem Jahre einen ungewöhnlich reichen Anlauf von Blüten, es ist somit auf eine gute Ernte bei diesen beliebten Waldfrüchten zu hoffen.

Der konservative Wahlkreis zu den Reichstagswahlen ist nun auch veröffentlicht worden. Derselbe stellt die wirtschaftspolitische Frage an die Spitze. Er betont, daß die Capitulativen Handelsverträge in ungerechter Weise die Landwirtschaft benachteiligen und dadurch die Kraft des ganzen Staates beeinträchtigen.

Die konservative Partei vermerkt langfristige Handelsverträge zwar nicht unbedingt, werde aber doch nur solchen Verträgen ihre Zustimmung geben, die der Landwirtschaft wesentlich bessere Existenzbedingungen und ihr ermöglichen, neben der Industrie und dem Handel wirtschaftlich gleichmäßig zu gedeihen. Der Aufruf tritt dann für die Erhaltung der vollen Wehrkraft zu Lande und auch zu Wasser ein. Sparsamkeit und Aufhebung der Finanzkraft des Reiches auf die Grundlage selbständiger Einnahmen, Unantastbarkeit der Krone und des Chriestentums sowie Fortführung der sozialpolitischen Gesetzgebung werden weiter gefordert; die letztere soll jedoch insonderheit dem hart bedrängten Mittelstande, den kleinen Besitzern, dem Handwerker- und Kleingewerbestande gelten. Den Kampf gegen die Sozialdemokratie betrachtet die konservative Partei als eine besonders wichtige Aufgabe und ist nach wie vor bereit, die Regierung in der Handhabung und Durchführung staatlicher Maßnahmen gegen das gewerkschaftliche Unwesen göttlicher und weltlicher Autorität und des Friedens der Bevölkerung noch kräftiger zu unterstützen. Die konservative Partei wird deshalb ihre Haltung gegenüber anderen Parteien wesentlich auch nach deren Verhalten gegenüber der Sozialdemokratie einrichten.

**Literscherza.** 10. Mai. Geiern ist in der Elbe, zwei Bühnen oberhalb Preßburg, der hiesige Hütel und Arbeiter Herrn. Bühnen ertrunken. Derselbe war im Auftrage des hiesigen Steinhändlers S. Lindemann mit 4. Fride von hier, jeder mit einem Handfahn, nach Arien gefahren, um von der dortigen Ziegelei Dachziegel zu holen. Auf der Rückfahrt blickt vor Preßburg rief er dem etwas vorausgehenden Fride zu, er möge wegen des zunehmenden Windes an Land fahren, dabei muß er seinen Kahn außer acht gelassen haben, sodas er der Buhne zu nahe kam. dem Fride lag noch, wie sich der Kahn des Hütel drehte; wahrscheinlich hat er das Steuer aus der Hand gelassen, um den Anker zu werfen. Als Fride gelandet war und sich nach Hütel umsah, war derselbe schon mit dem Kahn und zwei Töchtern von 19 resp. 14 Jahren.

**Elster.** Eine eigenartige Wette zwischen Fahrrad und Pferd kam jüngst zum Austrag. Am 5. d. M. machten Fleischermeister H. L. aus Schweinitz und Fleischermeister G. W. aus Elster einerseits mit dem Galstrierer Web von hier andererseits eine Wette um 12 M., wer von beiden Parteien zuerst von Genthau nach Ruhlsdorf käme, erriere zwei je per Fahrrad, letztere per Wagen mit einem Pferde vor. 3 Minuten vor den Radfahrern kam Herr Weber mit seinem Gefährt in Ruhlsdorf an und hatte somit die Wette glänzend gewonnen.

**Wittenberg.** Am Sonnabend früh erfuhr sich aus ihrer Wohnung in Kleinwittenberg, die etwa 20jährige Tochter des Maschinenmeisters Stein, unter der Angabe, sich nach ihrer Arbeitstätte, der Schokoladenfabrik nach hier, zu begeben. Kurze Zeit nach ihrem Weggange von zu Hause, wurde aber von der Frau St. ein von ihrer Tochter geschriebener Brief gefunden, in welchem diese ihre Eltern um Verzeihung bat, weil sie sich das Leben nehmen wolle. Das junge Mädchen scheint auch ihr Vorhaben ausgeführt zu haben, da noch am Sonnabend in dem Heger an fog. Baumgarten, ihr Regenschirm und ein Zettel gefunden wurde, auf welchem sie ihren Namen geschrieben, sowie mitgeteilt

hatte, daß sie an dieser Stelle in die Erde gegangen sei. Nach den Aufzeichnungen welche in der Wohnung gefunden wurden, scheint die St. diesen Schritt aus Lebensfrummer getan zu haben.

**Sad Schmiedberg.** 13. Mai. (Schedliche Tat.) Geiern gegen mittag hat die Gehamme Bemann hier ihr 4. Boden alles Kind durch Durchschneiden der Kehle und dann auf dieselbe Weise auch sich getötet. Die behauerte Frau soll in letzter Zeit an langwieriger Krankheit und Schmerz gelitten haben.

**Ertrunken.** Bei einer Kaspaparte kamen am Sonntag in Buzen vier Lehrsinge dem Wehr bei der neuen Mühle zu nahe und wurden durch den erhobten Wasserstand hintergetrieben, wobei zwei von ihnen ertranken.

Die Wählerliste. Das Papier für die Auerer zur Sicherung des Wahlgeheimnisses ist der „Volls. Ztg.“ zufolge in der Patent-Papierfabrik Penig hergestelt und bereits den mit der Ausfertigung der Briefumschläge beauftragten Firmen zugefellt worden. Es sind 70 Zonnen des gleichartigen Papiers angefertigt worden, das auf 12 Waggons nach dem Bestimmungsort gebracht, zur Herstellung von 18 Millionen Auerer einget. Diese Zahl entspricht derjenigen der eingeschriebenen Wähler. Jede Gemeinde erhält sozial Umschläge, als in ihr wahlberechtigte Personen anzuweisen sind.

**Steute von 60 000 M.** machten Einbrecher in der Nacht zum Sonntag in Berlin in den Uhren- und Goldwarengeschäft von A. Miltroy in der Friedrichstraße 39. Sie raubten alle Goldschmied, ließen Silberarbeiten aber als „wertlos“ liegen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

**Das Justiztenef in Bernau** findet in altbergrader Weise mit Kirchengebäude und feterlichem Umzug am 18. d. Mts. in unterm freundschaftlichen Nachbarnhänden statt. Man erwartet, wie alljährlich, auch aus Berlin lebhaftige Beteiligung.

**Eisenach.** Weil er verzeihene von der ihm unterstellten Polizei an ihn abgegebene Anzeigen gegen Prostituierte nicht, wie er verpflichtet gewesen wäre, an die Staatsanwaltschaft weiterzugeben, sondern diese unterdrückt hätte, wurde der erste Bürgermeister unserer Stadt, v. Jensen, von der Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu 2 Monaten Gefängnis und in die Kosten verurteilt.

Vom 23.—28. Mai d. J. findet in Annaburg i. V. der 50. große Pferdennetz mit Pferdeausstellung statt. Hiermit ist eine Jubiläumsgastrie, bestehend aus 1 M., verbunden, und festlich die Gernie aus 9 complet bespannten Equipagen, darunter 1 Vierspanner, 44 offpreussischen Reit- und Wagenpferden und 2447 massiven Silbergewandten, Gernieziehung den 27. Mai. Der General-Vertrieb der Lose ist der Firma Leo Wolff, Annaburg i. V., übertragen und ist die Ketterie im ganzen Anhaltischen Preußen, sowie in Braunschweig, Hannover, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg und Elsaß-Lothringen gestattet.

## Kirchliche Nachrichten von Annaburg.

Am Sonntag, den 17. Mai:  
Ortskirche. Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Herr Pastor Lange.  
Herr Pastor Lange.  
Schloßkirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Dorotheusfarrer Zimernagel.  
Turm. Vorm. 9 Uhr: Abendmahlsfeier. Herr Pastor Lange.